

Erscheint
außer Sonntags täglich. — Bis
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen
kommen in der nächsten Nummer
zur Aufnahme.

Börsenblatt

Beiträge
an das Börsenblatt sind an
die Redaction, — Anzeigen
aber an die Expedition des-
selben zu senden.

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o. 238.

Leipzig, Mittwoch den 13. October.

1869.

Ämtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. G. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelaufgabe. † = wird nur baar gegeben.)

Brauns in Leipzig.

9883. **Fénelon**, Aventures de Télémaque. Schulausg. m. Wörterbuch v. A. de Saules. 12. Aufl. gr. 16. 1870. Geh. * $\frac{1}{3}$ ₰
9884. **Voltaire**, Histoire de Charles XII. Schulausg. m. Wörterbuch v. A. de Saules. 8. Aufl. gr. 16. 1870. Geh. * 8 N \mathcal{A}

Englin & Laiblin in Reutlingen.

9885. **Vollsbücher**, Reutlinger. Nr. 58. 16. Geh. 8 N \mathcal{A}
- Inhalt: Neuer Blumenstrauch f. Sänger u. Gefangenenfreunde. 4. Aufl.
9886. — dasselbe. Nr. 61, 63, 66, 70, 71, 77 — 81. 8. Geh. $\frac{3}{4}$ ₰
- Inhalt: 61. Der neue Robinson. 2. Aufl. 2 N \mathcal{A} . — 63. Rosa v. Tannenburg. 3. Aufl. 2 N \mathcal{A} . — 66. Heinrich v. Eichenfels. 2. Aufl. 2 N \mathcal{A} . — 70. Die seltsame Nacht ob. der unglückliche Bräutigam. 2. Aufl. 1 N \mathcal{A} . — 71. Heinz v. Stain, der kühne Raubritter u. Mädchenräuber. 2. Aufl. 1 N \mathcal{A} . — 77. Hundert Erzählungen zur Belehrg. u. Warng. f. die Jugend. Von J. Weil. 2. Aufl. 4 N \mathcal{A} . — 78. Der Student v. Ulm, e. Dvfer mittelalt. Gerechtigkeit. 2 N \mathcal{A} . — 79. Der Hausarzt. 2. Aufl. 2 N \mathcal{A} . — 80. Der Nordbrenner v. Hornberg. 2 N \mathcal{A} . — 81. Abellino der furchtbare Bandit. 2 N \mathcal{A}

Fr. Frommann in Jena.

9887. **Ompeda, A. v.**, politischer Nachlaß aus d. J. 1804 bis 1813. Veröffentlicht durch F. v. Ompeda. III. Abth. 4. u. 5. 1813. gr. 8. Geh. * $1\frac{1}{2}$ ₰
9888. **Orloff, F.**, Geschichte der Grumbachischen Händel. 3. Thl. gr. 8. Geh. * 3 ₰
9889. **Zinzendorf**, sonderbare Gespräche zwischen e. Reisenden u. allerhand anderen Personen v. allerlei in der Religion vorkomm. Wahrheiten. 2. Aufl. 8. Geh. * 12 N \mathcal{A}

Hartleben's Verlag in Wien.

9890. **Du Bois, J.**, die Gräfin v. Monte-Christo. Illustrierte Ausg. 5. Bfg. 8. Geh. 4 N \mathcal{A}
9891. **Dumas, A.**, romantische Meisterwerke. Illustrierte Classifier-Ausg. 5. Bfg. gr. 16. Geh. 6 N \mathcal{A}
9892. **Kod, P. de**, gesammelte neuere humoristische Romane. Illustrierte Classifier-Ausg. 35. Bfg. gr. 16. Geh. 6 N \mathcal{A}
9893. **Lese-Cabinet**, neuestes belletristisches, der besten u. interessantesten Romane aller Nationen in sorgfält. Uebersetzg. 1036—1045. Bfg. 8. 1870. Geh. à 4 N \mathcal{A}
- Inhalt: Papa Schwiegervater. Roman v. P. de Kod. 2 Thle.

Kortkamp in Berlin

9894. † **Bekanntmachung** zur Gewerbe-Ordnung f. den norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869, betr. die Prüfung der Seeschiffer u. Seesteuerleute auf deutschen Kauffahrteischiffen. Vom 25. Septbr. 1869. gr. 8. Geh. $2\frac{1}{2}$ N \mathcal{A}

Nichtamtlicher Theil.

Carl Dunder.

Der deutsche Buchhandel hat am 15. Juli d. J. eines seiner ältesten und verdienstesten Mitglieder verloren, den Commerzienrath Carl Dunder in Berlin. Dem Blatte des Vereins, an dessen Begründung der Verstorbene eingreifenden Antheil genommen, wird es zukommen, dem Verewigten ein Wort des Andenkens zu widmen.

Carl Dunder war zu Berlin am 25. März 1781 geboren. Sein Vater war Kaufmann und bestimmte ihn dem gleichen Beruf. Nachdem er zuerst das dortige Cölnische Gymnasium besucht, wurde er der damaligen Handelsschule übergeben, auf welcher er unter Schulz und Spazier eine gute kaufmännische Vorbildung erhielt. Auf den regen Geist, die lebhafteste Einbildungskraft des Jünglings übte die deutsche Literatur in ihrem damaligen Aufschwunge eine mächtige Anziehung aus. Er trachtete nach näherer Beziehung zu derselben und glaubte zu fühlen, daß eine rein kaufmännische Thätigkeit ihm keine Befriedigung gewähren würde. So sagte er den für sein Leben entscheidenden Entschluß, Buchhändler zu werden, und trat im Jahre 1801 in die Verlagsbuchhandlung von Georg Voss in Leipzig ein.

Unter der Leitung seines wohlwollenden und kenntnißreichen Prinzipals fand er hier, was er vor allem gesucht hatte, Beschäftigung

Sechshunddreißigster Jahrgang.

mit der Literatur und Verkehr mit deren Vertretern, zunächst durch die Redaction der damals bei Voss erscheinenden Zeitung für die elegante Welt. Es waren vier glückliche, vielseitig angeregte Jugendjahre, welche Dunder in Leipzig verlebte. Sie erfüllten ihn mit einem dankbaren nie erkaltenden Heimathsgesühl für diese Stadt und die Erinnerung an diese Zeit belebte ihn noch in seinen spätesten Tagen.

Was er in Leipzig an Berufstüchtigkeit erworben, sollte bald in einer ernsteren und verantwortungsvolleren Stellung erprobt werden. Heinrich Fröhlich berief ihn im März 1805 in die Verlags- und Sortimentshandlung, welche er in Berlin führte. Wenige Wochen, nachdem Dunder in dieselbe eingetreten, starb der Chef des Hauses. Die Lage des Geschäftes zeigte sich schwierig und verwickelt. Gegen die Auffassung der Familie hoffte Dunder dasselbe halten zu können, und da Friedrich Nicolai seiner Meinung beitrug, beauftragten ihn die Zunächstbetheiligten mit der Fortführung der Handlung. Den schon im Herbst 1805 zwischen Oesterreich und Frankreich ausbrechenden Krieg hatte Dunder nicht voraussehen können und die aus demselben hervorgehende Geschäftsstockung vermochte er um so weniger abzuwenden, als gleichzeitig jene Spannung zwischen